

**KEINE SELEKTION  
IM LABOR!**



Darum schon am 14. Juni 2015

**NEIN<sub>ZUR</sub>PID**

Präimplantationsdiagnostik

[www.nein-zur-pid.ch](http://www.nein-zur-pid.ch)

# WORÜBER STIMMEN WIR AM 14. JUNI GENAU AB?

Am 14. Juni 2015 müssen Volk und Stände über folgende «**Änderung der Verfassungsbestimmung zur Fortpflanzungsmedizin und Gentechnologie im Humanbereich**» befinden:

## Bundesverfassung Artikel 119 Abs. 2 Bst. c.

### Bisher:

«... es dürfen nur so viele menschliche Eizellen ausserhalb des Körpers der Frau zu Embryonen entwickelt werden, **als ihr sofort eingepflanzt werden können.**»

### Geplante Änderung:

«... es dürfen nur so viele menschliche Eizellen ausserhalb des Körpers der Frau zu Embryonen entwickelt werden, **als für die medizinisch unterstützte Fortpflanzung notwendig sind.**»

## Doch was ist die Absicht hinter dieser harmlos klingenden Verfassungsänderung?

Bundesrat und Parlament wollen die **Präimplantationsdiagnostik** (PID, siehe Kasten) zulassen. Damit die PID eingeführt werden kann, muss aber **zuvor die Verfassung geändert** werden. Denn diese verbietet es bisher, ausserhalb des Körpers der Frau mehr Embryonen zu entwickeln, als ihr

sofort eingepflanzt werden können. Für die PID werden aber deutlich mehr Embryonen benötigt, weil diese einem **Gen- und Chromosomentest** unterzogen werden: **Wenn sie nicht der «Norm» entsprechen, werden sie vernichtet.** So zum Beispiel jene mit **Down-Syndrom (Trisomie 21).**

**Wird die Verfassungsänderung am 14. Juni nicht abgelehnt, tritt automatisch das geänderte Fortpflanzungsmedizingesetz (FMedG) in Kraft. Damit wird der Weg freigemacht für die Selektion zwischen «wertvollem» und «minderwertigem» Leben im Labor!**

# WORUM GEHT ES IM REVIDIERTEN FORTPFLANZUNGSMEDIZINGESETZ?

- Die «**Untersuchung des Erbguts von Keimzellen und von Embryonen in vitro und deren Auswahl**» (Art. 5a), also die **PID**, wird zugelassen.

- Zusätzlich darf auch nach «**chromosomalen Eigenschaften, die die Entwicklungsfähigkeit des zu zeugenden Embryos beeinträchtigen können**» (Art. 5a Abs. 1) gesucht werden. Damit würden zum Beispiel auch Embryonen mit Trisomie 21 (Down-Syndrom) **vor der Einpflanzung in den Mutterleib eliminiert**.

- Statt wie heute nur drei dürfen neu **maximal 12 Embryonen pro Behandlungszyklus entwickelt werden** (Art. 17 Abs. 1).

- Das **Tiefgefrieren von Embryonen** ist heute verboten. Künftig soll diese sog. Kryokonservierung erlaubt sein. Die unzähligen **überschüssigen Embryonen** müssen nach 10 Jahren entweder aufgetaut, sprich **vernichtet oder von der Forschung «verbraucht»** werden.

## Was ist PID?

Präimplantationsdiagnostik (PID) ist die genetische Untersuchung eines durch künstliche Befruchtung entstandenen Embryos vor der Einpflanzung in die Gebärmutter. Dabei werden jedem Embryo 1-2 Zellen entnommen und im Labor nach gewissen Eigenschaften untersucht. So kann festgestellt werden, ob der Embryo eine Erbkrankheit oder eine Fehlbildung aufweist. Nur die «gesunden» Embryonen werden der Mutter anschliessend eingepflanzt oder als Reserve eingefroren - die «fehlerhaften» werden vernichtet.



**Wer nicht will, dass künftig im Labor entschieden wird, wer leben darf und wer nicht, muss bereits am 14. Juni NEIN zur Verfassungsbestimmung und damit NEIN zur PID sagen!**

# DARUM SCHON AM 14. JUNI 2015: **NEIN ZUR PID!**

## **NEIN zur Aufhebung des Schutzes vor den Missbräuchen der Gentechnologie!**

«Die Bundesverfassung hält heute unmissverständlich fest: «Der Mensch ist vor Missbräuchen der Fortpflanzungsmedizin und der Gentechnologie geschützt» (Art. 119 Abs. 1). Mit der geplanten Verfassungsänderung gibt es jedoch keinen Embryonenschutz mehr. Es können theoretisch beliebig viele Embryonen erzeugt und für medizinische Zwecke missbraucht werden!»

Werner Luginbühl, Ständerat BDP BE



## **NEIN zur Verfassungsänderung heisst Nein zur Einführung der PID!**

«Mit der geplanten Verfassungsänderung kann die PID eingeführt werden. Dadurch wird ermöglicht, dass künftig im Labor entschieden wird, ob Menschen mit Behinderungen geboren oder ausselektioniert werden! Mit einem NEIN am 14. Juni sagen Sie somit auch NEIN zur PID.»

Marianne Streiff-Feller, Nationalrätin EVP BE,  
Präsidentin INSOS Schweiz

## **NEIN zu einer schrankenlosen Fortpflanzungsmedizin!**

«Die Verfassungsänderung ermöglicht die Erzeugung beliebig vieler Embryonen. Damit werden Tür und Tor für jedes künftig denkbare Fortpflanzungsverfahren geöffnet. Dass dies ein grosser Schritt hin zur schrankenlosen Reproduktionsmedizin darstellt, zeigen die weitergehenden Forderungen, die bereits im Raum stehen, so z.B. die Herstellung von Retterbabys, die Eizellspende, die Leihmutterschaft oder die Embryonenspende.»

Christine Bulliard-Marbach, Nationalrätin CVP FR,  
Zentralvorstand insieme Schweiz



# DARUM SCHON AM 14. JUNI 2015: **NEIN ZUR PID!**

## **NEIN zur Herstellung und Vernichtung überzähliger Embryonen!**

*«Die Aufhebung des Gefrierverbots für Embryonen ist nicht akzeptabel: Weil durchschnittlich rund 40 Embryonen für eine erfolgreiche Geburt hergestellt werden müssen, würden tausende überzählige Embryonen einem ungewissen Schicksal überlassen bzw. müssten nach spätestens 10 Jahren vernichtet oder der Forschung übergeben werden.»*

Peter Föhn, Ständerat SVP SZ



## **NEIN zur Diskriminierung von Menschen mit Behinderung und deren Eltern!**

*«Die PID führt zu einer Diskriminierung von Menschen mit einer Behinderung, indem sie als unerwünschte und vermeidbare Risiken betrachtet werden. Folge davon könnten Leistungsverweigerungen der Sozialversicherungen und der Krankenkassen sein. Auf der anderen Seite müssen sich Eltern künftig rechtfertigen, wenn sie sich gegen eine PID und für ein Kind mit Behinderung entscheiden.»*

Christian Lohr, Nationalrat CVP TG



## **NEIN zur Selektion zwischen wertvollem und minderwertigem Leben!**

*«Das Parlament hat die bundesrätliche Vorlage massiv ausgeweitet. Es will die PID statt nur erblich belasteten Eltern allen Paaren zugänglich machen, die mittels künstlicher Befruchtung ein Kind bekommen möchten. Damit werden alle Embryonen dem Selektionsverfahren «lebenswert – lebensunwert» unterworfen. Über den Wert eines Menschen darf nicht im Labor entschieden werden!»*

Susanne Leutenegger Oberholzer,  
Nationalrätin SP BL





# SO STIMMEN SIE RICHTIG GEGEN DIE SELEKTION VON «LEBENSWERTEN – LEBENSUNWERTEN» MENSCHEN:



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

MUSTER

1

## Stimmzettel für die Volksabstimmung vom 14. Juni 2015

Wollen Sie den Bundesbeschluss vom 12. Dezember 2014 über die <b>Änderung der Verfassungsbestimmung zur Fortpflanzungsmedizin und Gentechnologie im Humanbereich</b> annehmen?	Antwort  <b>Nein</b>
---	----------------------------

### Überparteiliches Komitee «NEIN zur PID»

Co-Präsidium:

**Peter Föhn**, Ständerat SVP SZ; **Martin Friedli**, a. Grossrat EDU BE; **Susanne Leutenegger Oberholzer**, Nationalrätin SP BL; **Christian Lohr**, Nationalrat CVP TG; **Marianne Streiff-Feller**, Nationalrätin EVP BE

**Ivo Bischofberger**, Ständerat CVP AI; **Toni Bortoluzzi**, Nationalrat SVP ZH; **Jakob Büchler**, Nationalrat CVP SG; **Christine Bulliard-Marbach**, Nationalrätin CVP FR; **Dominique de Buman**, Nationalrat CVP FR; **Yannick Buttet**, Nationalrat CVP VS; **Martin Candinas**, Nationalrat CVP GR; **Stefan Engler**, Ständerat CVP GR; **Yvette Estermann**, Nationalrätin SVP LU; **Sylvia Flückiger-Bäni**, Nationalrätin SVP AG; **Jean-René Fournier**, Ständerat CVP VS; **Andrea Martina Geiss-**

**bühler**, Nationalrätin SVP BE; **Ida Glanzmann-Hunke-ler**, Nationalrätin CVP LU; **Alois Gmür**, Nationalrat CVP SZ; **Jean-Paul Gschwind**, Nationalrat CVP JU; **Brigitte Häberli-Koller**, Ständerätin CVP TG; **Hansjörg Hassler**, Nationalrat BDP GR; **Markus Hausammann**, Nationalrat SVP TG; **Verena Herzog**, Nationalrätin SVP TG; **Hans Killer**, Nationalrat SVP AG; **Werner Luginbühl**, Ständerat BDP BE; **Stefan Müller-Altermatt**, Nationalrat CVP SO; **Yves Nidegger**, Nationalrat, SVP GE; **Paul Niederberger**, Ständerat CVP NW; **Gerhard Pfister**, Nationalrat CVP ZG; **Fabio Regazzi**, Nationalrat CVP TI; **Markus Ritter**, Nationalrat CVP SG; **Marco Romano**, Nationalrat CVP TI; **Pirmin Schwander**, Nationalrat SVP SZ; **Erich von Siebenthal**, Nationalrat SVP BE

### Nationales Komitee «Nein zur PID»

Postfach 294 | 3000 Bern 7 | Tel. 031 351 71 71

info@nein-zur-pid.ch | www.nein-zur-pid.ch

PC-Konto: 89-6522-3

IBAN CH02 0900 0000 8900 6522 3

Hinweis: Sie können die Weiterverbrei-  
tung dieses Flyers in ganze Ortschaften  
oder Regionen direkt selber sponsern:  
[www.flyer-ueberall.ch/PID-nein](http://www.flyer-ueberall.ch/PID-nein)

